

# Ritter Rudis



# Raubzüge

Seminararbeit zum  
ÖBV Jugendreferentenseminar Ost  
2012/2013

**„Planung und Organisation des  
Projekts Ritter Rudis Raubzüge“**

...ein Kindermusical zum  
Hinsehen und Hin hören

von

Michaela Wimmer



# Eidesstattliche Erklärung

---

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Seminararbeit selbstständig verfasst, und in der Bearbeitung und Abfassung keine anderen als die angegebenen Quellen oder Hilfsmittel benutzt, sowie wörtliche und sinngemäße Zitate als solche gekennzeichnet habe.

Unterschrift:

Datum: 05.07.2013

## **Wichtige Information zur Seminararbeit:**

Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

# Inhaltsverzeichnis

---

Einführung .....	4
Allgemeines zur Jugendarbeit in der Stadtkapelle Retz .....	4
Ziele des Projekts „Ritter Rudis Raubzüge“ .....	5
Was ist ein Projekt? .....	7
Allgemeines zum Projekt Ritter Rudi.....	9
Geschichte zum Bilder- und Hörbuch „Ritter Rudis Raubzüge“ .....	9
Möglichkeiten der Inszenierung .....	14
Planung.....	17
Beginn der Planung und Organisation des Projekts .....	17
Ort und Zeitpunkt der Veranstaltung .....	19
Organisatorisches.....	22
Aufbauorganisation, Teamarbeit und Arbeitsgruppen .....	22
Arbeitspakete .....	23
Kick-Off-Meeting.....	24
Zeitmanagement und Meilensteinplanung der Arbeitspakete .....	25
ALPEN-Methode.....	25
Gruppe „Werbung“ .....	26
Gruppe „Infrastruktur“ .....	27
Gruppe „Kostüme“ .....	28
Gruppe „Aufführung“ .....	28
Gruppe „Organisatorische Leitung“ .....	29
Anhang.....	29
Literatur- und Quellenverzeichnis .....	29
Websites: .....	29

# Einführung

---

## ALLGEMEINES ZUR JUGENDARBEIT IN DER STADTKAPELLE RETZ

Das Durchschnittsalter der Musikkapellen in Österreich ist in den vergangenen Jahren erheblich gesunken. Immer mehr Jugendliche schließen sich schon sehr früh einem Verein an. Diese Veränderungen haben unter anderem dazu geführt, dass die Rolle des Jugendreferenten im Verein wichtiger wurde und sich dessen Aufgaben erweitert haben. Doch in vielen Musikvereinen wird das Vereinsleben an diese Veränderungen nicht angepasst, die Aufgaben eines Jugendreferenten unterschätzt oder diese nicht ernst genommen.

Die Stadtkapelle hat derzeit 81 aktive Mitglieder, von denen 31 unter oder 20 Jahre alt sind. Unser jüngstes Mitglied ist 12 Jahre alt. An diese Gegebenheiten muss nicht nur die Probenarbeit, sondern auch die Jugendarbeit angepasst werden.

Um die Jugend im Verein selbst zu fördern und ihr Stimme im Vorstand der Stadtkapelle Retz zu verleihen, werden regelmäßig Jugendsitzungen (alle zwei Monate) abgehalten. Dort werden verschiedene Themen diskutiert, Lösungsvorschläge mittels Brainstorming erarbeitet und Wünsche der jungen Mitglieder festgehalten. Besonders wichtig ist es, die Sitzungsbedingungen den persönlichen Eigenschaften der Jugendlichen anzupassen. Unsere Jugendsitzungen werden so gestaltet, dass ein großes Plakat mit dem Thema aufgehängt wird, das besprochen werden soll und jeder Teilnehmer der Sitzung einen Stift bekommt, mit dem er seine Ideen und Gedanken zu diesem Thema auf das Plakat schreiben kann. So können auch Jugendliche, die schüchtern sind und sich oft nicht trauen, etwas so sagen, animiert werden tätig zu werden. Aber auch andere Jugendliche, die eher extrovertiert sind und gerne das Wort haben, können gezügelt werden, aber trotzdem ihre Meinung kundtun. Anschließend wird das Plakat gemeinsam besprochen. Einen guten Ausklang kann die Jugendsitzung mit einem Gemeinschaftsspiel oder Spieleabend nehmen. In der Vorstandssitzung werden dann die Ideen und Wünsche der Jugend von den Jugendreferenten eingebracht. Aber auch auf außermusikalische Tätigkeiten für die ganze Kapelle wie zB Zelten, in den Prater fahren, Spieleabend, Musikerausflug, Veranstaltung von Festen oder Kinoabend sollte nicht vergessen werden, um die Jugend nicht von den übrigen

Mitgliedern zu isolieren. Weiters sollten die Jungmusiker zur musikalischen Weiterbildung animiert werden.

Oft gestaltet sich aber die Einbeziehung von Jungmusiker, die noch nicht Mitglieder des Vereins sind, sondern sich in Ausbildung für die Kapelle befinden, sehr schwierig. Zu diesem Zweck veranstaltet die Stadtkapelle Retz jedes Jahr im Sommer im Rahmen des „Ferienspiels“ der Stadtgemeinde Retz, einen Abend oder Nachmittag für Kinder aus der Großgemeinde Retz. In den letzten Jahren wurde immer eine „lange Nacht der Musik“ veranstaltet, wo die Kinder nach einem ausgedehnten Abendprogramm im Probensaal des Musikerheims schlafen durften. Das Programm wurde immer sehr vielfältig gestaltet, unter anderem mit einer Marschshow, Einstudieren eines Tanzes, Rhythmusspiele mit „boomwhackers“, Menschenmemory, 1,2 oder 3; Musikerquiz, Instrumente vorstellen und verschiedenen Gemeinschaftsspielen.

Im Juni 2013 veranstaltete die Stadtkapelle auch eine Fahrt zum Kindermusical „Pippi Langstrumpf“ nach St. Margarethen für die Kinder. Diese Idee wurde sehr gut angenommen und die Kinder kamen voll auf ihre Kosten.

Auch bei Neujahrskonzerten und Frühlingskonzerten werden die musikbegeisterten Kinder immer wieder aktiv in das Programm mit eingezogen.

Diese Aktivitäten dienen zur Aufnahme bzw. Aufrechterhalten des Kontaktes zu den Kindern und deren Eltern. Je früher dieser Kontakt aufgebaut werden kann, desto besser.

Die Jugendarbeit im Verein sollte nicht unterschätzt werden, denn die Jugend die ist Zukunft der Kapelle!

## **ZIELE DES PROJEKTS „RITTER RUDIS RAUBZÜGE“**

Die Stadtkapelle Retz nimmt die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen, die sich in Ausbildung für die Stadtkapelle befinden, sehr ernst. Es gibt immer eine gewisse Fluktuationsrate von Musikschülern, die ein Blasinstrument erlernen, aber nach zwei bis drei Lernjahren die Ausbildung abbrechen. Solche Fälle sind immer sehr schade, da die Musiker eine ausgezeichnete Ausbildung erhalten, die Eltern einen gewissen Betrag für die Ausbildung bezahlen müssen und die Stadtkapelle Retz an Nachwuchs verliert.

Die Gründe dafür können verschieden sein wie zB der Freundeskreis des Jugendlichen hat sich geändert und findet Blasmusik nicht „cool“, geänderte Interessen wie Computer spielen, auf Feste gehen oder manche Jugendlichen schließen sich einfach anderen Vereinen wie zB Fußballverein, Tennisverein, Freiwillige Feuerwehr, an.

Um dies in Zukunft so weit als möglich zu vermeiden, hat sich die Stadtkapelle zum Ziel gemacht, die Jungmusiker an die Stadtkapelle zu binden und Bezug schon während der ersten Ausbildungsjahre herzustellen. Die Jugendlichen kennen den Verein ja meist nicht. Durch solche Projekte soll versucht werden, den Jugendlichen zu zeigen, wer die Stadtkapelle ist, was diese so macht und den Kindern Spaß an der Musik zu vermitteln. Weiters sollen sich die in etwa gleichaltrigen Kinder, die auch ein Instrument spielen, gegenseitig kennen lernen und neue Freundschaften knüpfen.

Da die Vorbereitungsphase dieses Projekts mit den Kindern länger dauert, haben die Kinder genug Zeit sich gegenseitig etwas kennen zu lernen. Denn es muss geprobt werden, gemeinsam eine Bühne und die Bühnendekoration gebaut werden und die Kostüme gebastelt werden. Dabei kann jedes Kind seine Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Aber natürlich reicht es nicht aus, nur ein einmaliges Projekt mit den Kindern zu gestalten, sondern es muss ein regelmäßiger Kontakt zwischen Jugendlichen, deren Eltern und der Stadtkapelle aufgebaut werden. Doch dieses Projekt ist sicherlich ein Schritt in die richtige Richtung.

Aber nicht nur die Jugendlichen, sondern auch die Musiker der Stadtkapelle selbst können von diesem Projekt profitieren. Gemeinsame Aktivitäten stärken den Zusammenhalt innerhalb der Kapelle, denn das Gemeinschaftsgefühl kann extrem gesteigert werden, wenn alle an einem Strang ziehen und versuchen das Beste zu erreichen. Außertourliche Veranstaltungen sind außerdem eine gute Möglichkeit das Vereinsleben abwechslungsreich zu gestalten und neben den „Fixpunkten“ im Jahr neue Ideen einfließen zu lassen.

# WAS IST EIN PROJEKT?

Nicht jede Veranstaltung kann als Projekt qualifiziert werden. Umgangssprachlich wird dieser Begriff ja für jede größere Aufgabe benutzt. Jedoch um festzustellen, ob die Aufgabe in unserem Fall als Projekt bezeichnet werden kann, muss eine Projektwürdigkeitsanalyse durchgeführt werden.

Die einfache Projektwürdigkeitsanalyse umfasst üblicherweise 5 Kriterien, die eine Aufgabe erfüllen muss, um als Projekt qualifiziert zu werden.

## 1. Komplex

Die Aufgabenstellung ist komplex, wenn folgende Kriterien überwiegend vorliegen.

- Die Aufgabenstellung ist vielschichtig und erfordert, dass im Team gearbeitet wird, um zu einer guten Lösung zu kommen.
- Es gibt verschiedene Lösungswege- und Lösungsmethoden, um diese Aufgabe umzusetzen.
- Der letzte Punkt erfordert, dass das Projekt einen größeren Umfang, höheren Ressourcenbedarf hat und mindestens sechs Monate oder länger dauert.  
Mit diesem Zeitrahmen ist aber nicht nur die Aufführung selbst gemeint, sondern diese inkludiert auch die ganze Vor- und Nachbereitungszeit.

Diese Kriterien treffen alle auf die Aufgabenstellung zu, da das angestrebte Projekt vielschichtig ist und die Zusammenarbeit aller Mitglieder erfordert, sowie weiterer Personen, die nicht Mitglieder des Vereins sind. Es sind verschiedene Lösungswege, wie die Aufführung dieses Theaterstücks ablaufen und gestaltet werden kann möglich. Weiters erfordert die Vor- und Nachbereitung dieses Projekts mindestens sechs Monate.

Das Projekt hat einen größeren Umfang und erfordert einen hohen personalen Ressourcenbedarf.

## 2. Neuartig

Diese Aufgabe oder wesentliche Teile davon wurden noch nicht in dieser Organisation durchgeführt. Dies trifft auf jeden Fall zu, da die Stadtkapelle Retz noch nie die Aufführung des Kindermusicals „Ritter Rudis Raubzüge“, oder sonst eines Kindermusicals geplant und/oder durchgeführt hat.

### **3. Riskant**

Das Projekt kann scheitern und dieses Scheitern kann negative Folgen haben. Die Durchführung dieser Theateraufführung ist zwar nicht primär auf den wirtschaftlichen Erfolg ausgelegt, dennoch können bei zu geringen Besucherzahlen, nicht genug freie Spenden oder Eintrittsgelder gesammelt werden, um die Aufwendungen für das Projekt zB Anschaffung von Notenmaterial, Material für Kostüme und Bühne, abzudecken.

Weiters kann es innerhalb der Stadtkapelle Retz zu Konflikten unter den Musikern kommen, was ein Scheitern des Projekts bedeuten könnte. Aber auch Konflikte unter den Kindern, den Darstellern, wären riskant für die erfolgreiche Durchführung des Projekts. Weitere Risiken können etwa sein, dass sich nicht genug Kinder finden, die bei diesem Projekt mitwirken wollen oder dass der Zeitplan nicht eingehalten werden kann.

Das Scheitern des Projekts hätte auf jeden Fall negative Auswirkungen auf das Image der Stadtkapelle Retz, besonders im Bezug auf Jugendarbeit.

### **4. strategisch-bedeutsam**

Die Durchführung des Projekts ist für den Verein von längerfristiger Bedeutung. Die Gründe für die Wichtigkeit des Projekts wurden aber schon ausführlich im Teil „ ZIELE DIESES PROJEKTS“ und „ALLGEMEINES ZUR JUGENDARBEIT IN DER STADTKAPELLE RETZ“ erläutert. Weiters können folgende strategischen-Ziele angeführt werden: Gewinnung neuer Musikschüler/innen bzw. STK-Mitglieder, Sicherung des weiteren Bestehens der STK Retz und Präsentation der STK in der Öffentlichkeit.

### **5. zieldementiert**

Der Zeit- und Mitteleinsatz des Projekts wird bereits bei der Planung festgelegt. Weiters sollen die festgelegten Ziele überwacht werden.

# Allgemeines zum Projekt Ritter Rudi

---

Ritter Rudis Raubzüge ist ein Theaterstück, welches von Kindern dargestellt wird. Die Geschichte und Handlung dieses Stückes basiert auf dem gleichnamigen Bilder- und Hörbuch „Ritter Rudis Raubzüge“. Die Idee dazu, sowie die Illustrationen und der Text stammen von Rupert Hörbst, einem bekannten österreichischen Karikaturisten in der Blasmusikszene. Die Musik wurde von Siegmund Andraschek komponiert.

## **GESCHICHTE ZUM BILDER- UND HÖRBUCH „RITTER RUDIS RAUBZÜGE“**

Rudi ist ein Ritter, der durch ganz Europa zieht und dort auf seinen Raubzügen viele verrückte, spannende und lustige Abenteuer erlebt. Rudi berichtet sehr gerne nun seinen Raubzügen und den Abenteuern, die er schon erlebt hat. Doch ab und zu kommen ihm die Dinge etwas durcheinander und er verwechselt Traum und Wirklichkeit. Manchmal ist er aber auch einfach nur ein klein wenig verwirrt. Im Bilderbuch ist auf der linken Seite die Geschichte abgebildet, welche Rudi erzählt, die aber nicht immer ganz der Wahrheit entspricht. Deshalb sind auf der rechten Seite immer Erklärungen und Richtigstellungen des Hofnarren von Rudi abgebildet.

Aber zuerst einmal etwas zu Rudi: Rudi sieht nicht wie ein typischer Ritter aus, er trägt zwar eine Rüstung und hat Schwert und Schild bei sich, doch irgendwie sieht er etwas anders und verrückt aus. Er trägt statt einem Helm einen Kochtopf auf dem Kopf, hat große, weit abstehende Ohren und einen weißen Kinnbart.

Rudi hatte vor längerer Zeit ein strammes Pferd, das ihn getragen hat, doch als schlechte Zeiten kamen, war er gezwungen es zu verkaufen, da er kein Geld mehr hatte.

Seine Reise beginnt in Spanien, wo er einen Ritterkollegen aus Spanien trifft. Es scheint sich dabei um den berühmten Don Quijote de la Mancha zu handeln. Dieser verkauft ihm ein altes Pferd, welches sich Rudi gerade noch leisten kann und benutzt es als Lastenpferd. Dies ist die erste Begegnung von Rudi und seiner treuen Weggefährtin, seinem Pferd Rosi. Da Rudi sofort an seine Großtante denken muss, als er Rosi zum ersten Mal sieht, nennt er das

Tier „Rosi“. Sie wird ihn durch die ganze Geschichte hindurch begleiten und mit ihm die Abenteuer erleben.

Rudi setzt mit Rosi seine Reise fort und sieht so einiges auf seinem Weg. Doch eines Tages kommt er in ein Land, mit vielen hohen Bergen, wo sich die Kinder gegenseitig Äpfel mit Pfeil und Bogen vom Kopf schießen. Hier scheint Rudi in die Schweiz gekommen zu sein. Die Sage, die in der Schweiz wohl am berühmtesten ist, ist die Sage von Wilhelm Tell. Dieses wurde ja auch schon oft als klassisches Musikstück vertont.

Doch Rudi findet noch ganz andere Sachen in der Schweiz. Dort wird nämlich auch viel Käse hergestellt, den Rudi viel lieber mag, als die Äpfel. Doch die Einheimischen wollen Rudi den riesigen Käselaub, den er mitnehmen will, vom Kopf schießen. Rudi kann sich erfolgreich gegen den Pfeilangriff wehren, in dem er den Laib als Schutzschild benützt. Diese Aufregung ist Rudi dann doch zu viel und er macht sich schnell auf den Heimweg, doch im Nebel der hohen Berge Europas verirren sich Rosi und Rudi. Doch er findet Rosi Gott sei Dank wieder, Rudi hatte schon geglaubt, er hat seine treue Rosi für immer in den Bergen verloren. Auch über den Käse freut sich der Ritter sehr, doch dieser war ganz durchlöchert und Rudi glaubt der Käse hat diese Löcher durch die Pfeile bekommen. Rudi hatte zwar Rosi wieder gefunden, doch seine Beute hatte er verloren. So musste der Ritter ohne diese nach Hause zurückkehren. Das Leben eines Ritters ist doch gefährlicher als man denkt.

In Italien musste Rudi mit Rosi und der Beute vor den Soldaten fliehen. Er konnte sich gerade noch auf den Turm von Pisa retten. Die Verfolger kletterten auch auf den Turm und plötzlich wäre der Turm fast umgefallen, denn als Rudi an der Spitze war, neigte sich der schöne Turm Richtung Erdboden. Von dort oben konnte Rudi viel sehen, auch seine Rosi stand unten und wartete auf ihn. Rudi musste die Beute vom Turm fallen lassen, sonst wäre der Turm womöglich ganz umgefallen.

Schnell machen sich er und Rosi aus dem Staub und kommen nach Venedig. Sie fahren in einer Gondel mit der geretteten Beute. Dort hätte sich Rudi hast einen Schnupfen geholt. Rudi glaubte aber, dass alle Straßen überflutet sind, denn er musste nicht, dass es in Venedig einfach keine Straßen gibt.

Beide saßen in der Gondel, doch plötzlich kam ein fürchterlicher Nebel. Rudi und Rosi verloren die Orientierung und wussten nicht mehr wo sie hin rudern sollten. Es folgte eine lange Irrfahrt. Doch Rudi war nicht der Erste, der eine lange Irrfahrt machen musste. Viele Helden wie Odysseus oder Bösewichte wurden auch auf eine sehr lange Reise geschickt. Wochenlang fuhren Rudi und Rosi auf dem Meer herum. Dabei erlebten sie viele schöne Momente und staunten nicht schlecht.

Von Rom, wo sie das riesige Kolosseum sahen, über Griechenland, mit seinen vielen Tempeln, nach Ägypten zu den Pharaonen und Pyramiden. Auf der Reise am Meer zurück in Richtung Sizilien wurden sie auch von Poseidon, dem Gott des Meeres und einem grünen Monster überrascht. In Sizilien sahen sie den riesigen Berg, der Feuer spuckte. Dies war den beiden dann doch zu gefährlich und sie machten sich auf den Weg und kamen nach Spanien, wo sie einen Stierkampf miterlebten.

Rudi und Rosi folgten weiter der Küste und kamen schließlich auf eine Insel, nämlich England. Die Bewohner benahmen sich ganz anders und sahen auch anders aus. Rudi sah einen Mann, der einen grauen Schnurrbart und einen schwarzen eleganten Hut trug und außerdem einen Regenschirm dabei hatte. Außerdem sprachen die Menschen dort auch ganz anders. Rudi und Rosi hatten auch ihre Probleme mit der Straßenverkehrsordnung, da alle auf der anderen Seite fuhren. Rudi sah einen großen roten Wagen, der zwei Etagen hatte, sodass oben und unten Menschen sitzen konnten. So etwas hatte Rudi noch nie zuvor gesehen.

Doch nach einiger Zeit konnte sich Rudi mit den Inselbewohnern anfreunden. Besonders gut gefiel ihm eine Gruppe von Musikern, die lange Haare hatten und eine pilzförmige Frisur trugen. Die jungen Musiker machten die Mädchen aus dem Dorf immer ganz verrückt, sodass sie immer schrien und kreischten, wenn die Gruppe an warmen Sommerabenden ein Konzert gab. Auch Rosi gefiel die Gruppe der Musiker so gut, dass sie oft vergnügt mit den Hufen dazu mit Takt klapperte und ganz verzaubert und verträumt war.

Doch anders als Rosi, war Rudi von den glitzernden Juwelen in der Burg mit den schönen Türmen verzaubert. Dort waren viele Kronen, Zepter, Ringe und Reichsapfel aus Gold. Er

wollte etwas von dem Schmuck mitnehmen und seiner Frau, die zu Hause auf ihn wartete mitnehmen. Doch eine Schar von großen Raben bewachte den Schmuck und als Rudi etwas nehmen wollte, verscheuchten ihn die wilden Raben, denn Rudi bekam ziemlich große Angst vor den Vögeln und lief schnell davon. Die Ritterkollegen, die die Burg bewachten, wurden aufmerksam auf Rudi, als dieser so laut schrie, dass sie glaubten, Rudi hatte etwas aus der Burg gestohlen. Die Ritter beschossen Rudi und Rosi, die schon flüchteten, mit seltsamen schwarz-weißen „Kanonenkugeln, die sie nicht mit einer Kanone abfeuerten, sondern mit den Füßen traten. Rudi konnte diese „Kanonenkugeln“ noch gerade mit seinem Schild abwehren, während Rosi ihr Bestes gab, um so schnell wie möglich zu fliehen. Zwei Männer, die beide rote Bärte hatten, beobachteten das Schauspiel verwundert und tranken dabei eine Tasse Tee. Rudi und Rosi flüchteten so schnell wie möglich. Doch diese Flucht gestaltete sich sehr schwierig. Da sie sich ja auf einer Insel befanden, mussten sie über das Meer flüchten. Rosi konnte zwar schwimmen, aber Rudi war kein geübter Schwimmer. So konnte Rosi über das Meer ans Festland schwimmen. Rudi aber musste sich von der Insel einen Tunnel unter dem Meer bis zum Festland graben, um sich vor den Verfolgern in Sicherheit zu bringen.

Auf dem Festland angekommen, begegneten Rudi und Rosi gleich der nächsten Überraschung. Ein etwas seltsamer Ritter wollte Rudi scheinbar zu einem Duell auffordern. Doch der Mann mit schwarzem Barett, schwarzem Schnurrbart, blau-gestreiftem Hemd und einem Korb mit Wein, hatte nur ein langes, weißes Brot in der Hand. Rudi hielt ihm sein Schild entgegen. Doch Rudi hatte den Mann anscheinend falsch verstanden, weil beide die Sprache des anderen nicht verstanden. Eigentlich wollte ihn der höfliche Mann nur zu einer gemütlichen Jause einladen. Nach dem kleinen Picknick, das Rudi und Rosi sehr gut schmeckte, traf Rudi den König des Landes, der gerade dabei war, ein etwas komisches Schloss aus Eisen zu bauen. Das Ziel des Königs war es, ein Schloss zu bauen, dass anders als alle anderen Schlösser aussehen sollte, die jemals gebaut wurden, bis in den Himmel sollte die Spitze des höchsten Turmes hinauf ragen.

Rudi und Rosi machten sich auf die Weiterreise, doch Rudi hatte die ganze Zeit die Idee des Königs im Hinterkopf. Ganz in Gedanken verloren hätte er beinahe einen Zusammenstoß mit einem anderen Wagen verursacht. In einer langen Schlange stürmten nämlich Ritter auf ein

wunderschönes Schloss zu. Mit der Beute kehrten sie in großen Wägen aus Holz, die sie mit der Hand schieben konnten, zurück. Die Ritter machten alle ganz glückliche Gesichter und hatten ihre Wagen ganz voll gemacht. Dieses wunderschöne Schloss war ein Einraubzentrum. Alles, was nicht niet- und nagelfest war, wurde von den Rittern mitgenommen. Natürlich ging Rudi auch mit seiner Rosi in das Einraubzentrum und bepackte seine Rosi mit Unmengen von bunten Packten. Denn diesmal wollte er nicht mit leeren Händen heimkommen. Alle sollten stolz und zufrieden sein.

Doch Rudi hatte sich getäuscht. Alle, auch seine Kinder und seine Frau fanden die bunten Pakete nicht so schön. Eigentlich hatten sie nur darauf gewartet, dass er etwas zu essen und zu trinken von seinem Raubzug mit nach Hause brachte. Nur der Hofnarr in seinen rot-gelb-blauen Kleidern hatte den Ernst der Lage erkannt. Er machte sich mit einem Korb auf den Weg zu den Händlern und Bauern im Dorf. Auf dem Platz der Händler tummelten sich viele Hühner und auch die Händler erwarteten den Hofnarren schon mit einem breiten Lächeln. Er kaufte dort alles, was auf der Burg fehlte. Eine hübsche, junge Frau packte dem Narren seine gekauften Waren in den mitgebrachten Korb ein. Sie erzählte ihm, dass sie früher in die Stadt fahren musste, um dort ihr Geld zu verdienen. Jetzt hatte sie aber einen viel besseren Arbeitsplatz im Dorf gefunden und konnte sich die täglichen Mühen, in die Stadt zu fahren, ersparen.

Nachdenklich ging der Hofnarr zur Burg zurück. Zuerst verstaute der Hofnarr die bunten Sachen, die Rudi mitgebracht hatte und nicht benötigt wurden in der Abstellkammer. Danach feierten alle gemeinsam die Rückkehr von Rudi und Rosi. Alle aßen die leckeren Speisen und Getränke, die der Hofnarr im Dorf gekauft hatte. Dieser erzählte, was er im Dorf erlebt hatte und von der Geschichte, die ihm das junge Mädchen erzählt hatte. Als alle aufmerksam der Geschichte gelauscht hatten, beschlossen sie, nun öfter ins Dorf einkaufen zu gehen, um sich die wichtigsten Dinge des täglichen Lebens dort zu besorgen. Auch Rudi konnten sie nach längerem Überreden davon überzeugen. Doch am glücklichsten von allen war Rudis Frau, weil Rudi nun nur mehr ganz selten auf Raubzüge gehen muss. Nun hat Rudi auch für seine Familie mehr Zeit.

## MÖGLICHKEITEN DER INSZENIERUNG

Die Handlung der Geschichte von Ritter Rudi nimmt auf ein sehr wichtiges Problem der heutigen Gesellschaft, nämlich die Erhaltung der Nahversorgung, Bezug.

Ritter Rudi raubt in der Ferne herum und bringt immer viele Sachen mit nach Hause. Doch unter den vielen Dingen, die er in den „Einraubszentren“ besorgt, sind sehr oft auch unnötige Dinge. Die wichtigen Dinge des Lebens kann man meist auch im Dorf besorgen - wie ihm der Hofnarr schlussendlich beweist. Darüber sich die Frau von Ritter Rudi besonders freut, da ihr Rudi jetzt nicht mehr so oft und so lange auf Raubzüge gehen muss.

Dieses Problem sollte für Kinder und Erwachsene verständlich dargestellt und umgesetzt werden.

Das Buch ist so aufgebaut, dass auf der linken Seite immer die Geschichte erzählt wird. Da diese aber nicht immer der Wahrheit entspricht, wurde auf der rechten Seite des Buches (graue Kästchen) immer eine Erklärung des wirklichen Geschehens eingefügt, um die „Unwahrheiten“ richtig zu stellen. Diese Basisinformationen sollen zum besseren Verständnis der Geschichte dienen und legen auch die Hintergrundgedanken des Verfassers und Illustrators des Buches dar. Zum Schluss des Buches sind nochmal einige Fakten zum Thema Nahversorgung zusammengefasst.

Das Buch liefert nur die Geschichte des Theaterstückes, es liegt an den Leitern dieses Projekts die Geschichte mit den Kindern entsprechend umzusetzen. Dabei können den Ideen freien Lauf gelassen werden. Es können einige Sequenzen weg gelassen werden, aber auch neue Ideen eingebracht werden. Ein wesentlicher Vorteil von „Ritter Rudis Raubzüge“ ist es, ohne aufwendiges Textlernen und langwierige Probenarbeit eine spektakuläre Aufführung zu schaffen.

Die Geschichte von Ritter Rudi wird nämlich nur von einem Sprecher/Erzähler, der meist als der Hofnarr von Rudi dargestellt wird, erzählt. Er ist derjenige, der zusätzlich immer versucht, die Verwirrungen und Schummeleien von Rudi richtig zu stellen und lässt die Wahrheiten in die Geschichte einfließen. Die Kinder sind zwar die Darsteller, müssen aber selbst keinen Text sprechen, sondern stellen nur die Handlung dar. Um alle Kinder auch aktiv mit einzubeziehen und die Aufführung so spannend wie möglich zu gestalten, können zum

Beispiel ein Schwerttanz einstudiert werden (zB sehr passend zum Stück „Danza Die Cavaliere“ oder einfach im Hintergrund) oder das Solo Stück für Gesang „the Whistling mushroom picker“ mit allen Kinder im Chor aufgeführt werden.

Die Geschichte von Ritter Rudi wird lebendig durch musikalische Umrahmung gestaltet. Die Hintergrundmusik zum Stück kann mittels CD eingespielt werden, die beim Bilderbuch enthalten ist. Es gibt aber auch Bearbeitungen für Blasorchester oder Streichorchester. Somit kann zum Beispiel ein Jugendorchester in die Aufführung mit einbezogen werden. Bei der Uraufführung wirkte die Militärmusik Oberösterreich als ausführendes Orchester mit. Da die Stadtkapelle Retz ein Blasorchester ist, wäre es möglich, dass die Musik zum Stück live von den Musikern gespielt wird.

Die Art der Darstellung der einzelnen Stationen der Reise von Rudi ist offen und deshalb ist es möglich, einzelne Stationen wegzulassen oder auch mit neuen Ideen zu ergänzen. Das alles ist von den zeitlichen, personellen und räumlichen Möglichkeiten bzw Beschränkungen der Inszenierung abhängig.

Um der Aufführung eine weitere Dimension zu geben und die Geschichte möglichst spektakulär zu gestalten, können die Bildmaterialien aus dem Buch projiziert werden.

Dieses Theaterstück kann mit Volksschulklassen aufgeführt werden, aber auch mit einer beliebig zusammen gewürfelten Gruppe. Abhängig von der Anzahl der Darsteller kann die Inszenierung der Geschichte unterschiedlich gestaltet werden. In unserem Fall bietet sich eine Kooperation der Musikschule mit der Stadtkapelle Retz an.

Die Musik ist in Verbindung zum Text aufgebaut und stellt einen Querschnitt durch die Musikgeschichte dar. Somit kann auch das Einstudieren dieses Stückes für die Kinder pädagogisch wertvoll sein.

Folgende Stücke umrahmen die Theateraufführung:

1. Grand Opening
2. Rosi – ein spanisches Pferd wird eingebürgert – ein spanischer Wiener-Walzer
3. Danza Die Cavaliere – ein Schreittanz im Renaissance-Stil

4. Una Piccola Canzine Barocci – ein Flötensolo im Stile von Antonio Vivaldi
5. L'odissea – ein Solostück für Klavier und Blasorchester angelehnt an die Wiener Klassik
6. The Whistling Mushroom Picker – Die Pilzköpfe aus Liverpool lassen grüßen (Solo für Gesang)
7. Royal Fanfare – ein würdiges Einzugsstück für ein würdiges Königspaar
8. Une Petite Valse – ein kleiner französische Gourmetwalzer
9. Encore – swingende Kaufhausmusik im Einraubszentrum
10. Muttertags Polka – endlich wieder daheim – eine Polka á la Johann Strauß

*„Nach einer wuchtigen Einleitung wird das Treffen mit Rosi, dem Pferd erzählt (mit einem kleinen Seitenhieb auf die Wirtschaftskrise). Wenn Rudi in der Schweiz ist, wird das Thema von „Wilhelm Tell“ zitiert. In Pisa wurde ein Schreittanz komponiert - angelehnt an Renaissancetänze. In Venedig ist ein Flötensolo im Stile von Antonio Vivalde zu hören. Die Wiener Klassik hat den Komponisten zum Stück L'odissea inspiriert. Fanfarenklänge die beim Englischen Hof zu hören sind, erinnern an „Pomp and Circumstance“ - höfische Einzugsmusik. Die Pilzköpfe werden beim „Mushroompicker“ imitiert - sowohl von der Melodieführung als auch im Aufbau des Stückes. Eine französische Musette führt uns weiter zur swingenden Einkaufsmusik im Einraubszentrum. Abschließend ist eine Polka nach Johann Strauß-Vorlage hörbar. „*

*„Somit stellt die Geschichte von Rudi, neben den inhaltlichen Erklärungen auch eine Stilkunde im Bereich der Musik dar, welche im Idealfall - sowohl den Kindern als auch den Musikern und eventuell auch den Zuhörern vermittelt werden.“ (aus dem Lehrerbegleitheft der WKO; S. 2)*

Das erforderliche Notenmaterial kann unter folgendem Link bestellt werden:

- <http://kliment.at/detail.php?kat=2&artnr=4054789>
- Ritter Rudis Raubzüge (Gesamtausgabe) (Schul- und Jugendorchester; Sprecher/in), Partitur und Stimmen € 440,00

Weitere sehr hilfreiche Tipps und eine Anleitung wurden schon in einem Lehrerbegleitheft veröffentlicht. Dieses bietet eine wichtige Grundlage und zeigt Möglichkeiten auf, wie die Geschichte von unserem Ritter Rudi dargestellt werden kann.

Dieses Begleitheft kann als PDF-Datei unter folgendem Link heruntergeladen werden:

[http://portal.wko.at/wk/format\\_detail.wk?angid=1&stid=619587&dstid=3898](http://portal.wko.at/wk/format_detail.wk?angid=1&stid=619587&dstid=3898)

## Planung

---

### **BEGINN DER PLANUNG UND ORGANISATION DES PROJEKTS**

Als ersten Schritt sollte man sich über dieses Projekt „Ritter Rudis Raubzüge“ umfassend informieren und sich Gedanken zu den wesentlichsten Punkten machen, die für eine mögliche Aufführung wichtig sind (zB Welche Kinder kommen für die Aufführung in Frage? Wer übernimmt die musikalische Umrahmung? Wer leitet das Projekt? Wer führt dieses Projekt durch? Aufführungsort und Zeitpunkt? etc.) Weitere Erläuterungen zur Organisation finden Sie unter dem Punkt „Organisatorisches“ und Erläuterungen zum Veranstaltungszeitpunkt und Ort finden Sie unter dem Punkt „Ort und Zeitpunkt der Veranstaltung“.

In meinem Fall (Stadtkapelle Retz) ist der nächste Schritt, den Vorstand vom Vorhaben des Projekts „Ritter Rudis Raubzüge“ zu informieren. Dabei ist eine sehr gute Vorbereitung und kompetentes Auftreten unbedingt erforderlich, denn so können etwaige Gegenargumente schon im Keim erstickt werden und Fragen im Vorfeld abgeklärt werden. Vor allem sollte der Nutzen und der Zweck dieses Projekts hervorgehoben werden. Man sollte versuchen einen groben Umriss des Projekts aufzuzeigen: Um was geht es in diesem Projekt? Wer ist Ritter Rudi (Geschichte), Wie soll das ganze aufgeführt werden? Wie lange ist die Vorbereitungszeit? Kosten? WO? Wann? etc.

Als Nächstes sollte überlegt werden, welche und wie viele Kinder in dieses Projekt mit einbezogen werden sollen. Dies können ganze Volksschulklassen sein, aber auch eine bunt zusammengewürfelte Gruppe. In unserem Fall bietet sich eine Kooperation mit der Musikschule an, indem Kinder, die ein Instrument lernen und Kinder, die in Ausbildung für

die Stadtkapelle Retz sind, als Darsteller des Projekts mitwirken. Die Möglichkeiten der Inszenierung sind unter anderem von der Anzahl der Kinder abhängig.

In einem nächsten Schritt sollte man sich Gedanken über die Umsetzung der Geschichte und zur Inszenierung machen. Dazu können Videos von Aufführungen auf „Youtube“ herangezogen werden, aber auch das „Lehrerbegleitheft“ der WKO. Natürlich sind die eigenen Ideen immer noch am besten, denn diese verleihen der Aufführung etwas Einzigartiges und Individuelles. Weiters sollte man sich über die musikalische Umrahmung Gedanken machen (Aufführung mit CD? Aufführung mit Blasorchester/Streichorchester? Welches Orchester? (Jugendorchester? Musikkapelle des Ortes?)) Dazu muss natürlich beim Leiter dieses Orchesters angefragt werden, ob das Orchester bereit ist, die musikalische Umrahmung zu übernehmen.

Wenn ein grober Plan der Aufführung fest steht (wie viele Kinder werden benötigt, wie viele Rollen, wie wird etwas dargestellt, Kostümierung, Bühnenbild) können die Kinder, die in dem Theaterstück mitwirken sollen und deren Eltern, zu einer INFO-Veranstaltung eingeladen werden. Dort sollen dann die wichtigsten Informationen erläutert werden (Geschichte des Ritters, Wie läuft die Aufführung ab? Wie viele Proben?). Vor allem sollten die Kinder aber nicht mit Informationen überschüttet werden, sondern diese Veranstaltung sollte möglichst Kind-gerecht abgehalten werden. Wichtig ist, die Kinder zu motivieren und ihnen Spaß an der ganzen Sache zu vermitteln. Weitere Informationen können auf ein Informationsblatt geschrieben werden und den Eltern ausgeteilt werden (zB Proben- und Basteltermine, Kurzfassung der Geschichte, benötigte Utensilien etc). Es bietet sich an, auf diesem Informationsblatt und gleich einen Anmeldeabschnitt anzubringen (Wichtig: mit spätest möglichem Anmeldetermin versehen!!!, Abgabeort, Telefonnummer der Eltern). Dieser Informationszettel sollte dann in der ganzen Musikschule und in umliegenden Volksschulen ausgeteilt werden.

Wenn die genaue Teilnehmerzahl feststeht, kann mit der genaueren und detaillierten Planung/Inszenierung der Aufführung begonnen werden. Weiters kann die Probenarbeit mit den Kindern und evt. auch mit dem Orchester begonnen werden. Wichtig ist es, sich konkret

auf jede Probe mit den Kindern vorzubereiten, um keine Zeit zu verlieren und um die Kinder nicht zu langweilen. Alle Beteiligten sollten an diesem Projekt Spaß haben!

Für die Probenarbeit mit den Kindern bietet sich an, die beigelegte CD mit den Musikstücken zu verwenden. Dennoch sollte es zumindest zwei Proben mit dem Orchester selbst geben. Natürlich muss der Ablauf der Aufführung genau mit dem Leiter des Orchesters besprochen werden. Besonders wichtig sind dabei etwaige Änderungen im Ablauf zB Einfügung von Sequenzen oder Weglassen von Szenen. Besonders das Stück „Rosi“ sollte genau abgesprochen werden, da „Rosi“ das einzige Stück ist, in dem Text, Musik und auch die szenische Darstellung aufeinander abgestimmt werden müssen.

Die Theateraufführung dient primär den angeführten Zwecken und nicht dem wirtschaftlichen Erfolg. Dennoch kann bei der oder den Aufführungen zur Deckung der Aufwendungen ein fixer Eintritt oder freie Spenden verlangt werden. Außerdem muss entschieden werden, ob Vorreservierungen und Platzzuteilungen angeboten werden. Diese Alternativen müssen mit ihren Vor- und Nachteilen im Vorstand abgewogen werden und besonders mit dem Kassier besprochen werden.

## **ORT UND ZEITPUNKT DER VERANSTALTUNG**

Bevor überhaupt mit der Organisation des Projekts begonnen werden kann, sollte man sich Gedanken über einen möglichen Veranstaltungszeitpunkt und -Ort machen.

Zunächst sollte der ungefähre Zeitpunkt festgelegt werden, an dem das Projekt aufgeführt werden soll. Dazu sollte ein passender Termin im Jahreszyklus der Stadtkapelle Retz gefunden werden. Dies hängt natürlich auch vom Veranstaltungsort ab, da bei einer Open-Air-Veranstaltung eher ein Termin in den frühlingshaften Monaten Mai oder Juni gewählt werden sollte, während bei einer Aufführung in einem Saal, der Zeitpunkt keine Rolle spielt, da die Veranstaltung wetterunabhängig stattfinden kann. Weiters sollte überlegt werden, wie oft das Theaterstück aufgeführt werden soll. Dies hängt von den Modalitäten des Veranstaltungsortes und den erwarteten Besucherzahlen ab.

Um einen günstigen Termin zu finden, muss man vorerst Ferienzeiten, Feiertage, verlängerte Wochenenden, parallele Groß- oder lokale und regionale Konkurrenzveranstaltungen, in den in Frage kommenden Wochen und Monaten, analysieren. All diese Termine sollten in den Prozess der Entscheidungsfindung mit einbezogen werden. Bei einer Open-Air-Veranstaltung können auch Wetterprognosen eine wichtige Rolle spielen, jedoch in der Praxis schwer umzusetzen, da die Termine schon Monate im Voraus festgelegt werden. Eventuell kann bei einer Open-Air-Veranstaltung eine Schlechtwetteralternative festgelegt werden.

Zu beachten ist, dass mit der Größe des Projektes auch die Vorlaufzeit zunimmt, das heißt, je früher der gewählte Termin feststeht, desto mehr Zeit bleibt für die Planung des Projektes.

Wie schon erwähnt gibt es für das Projekt zwei verschiedene Aufführungsorte: entweder ein großer Saal oder eine Open-Air-Veranstaltung. Diese beiden Möglichkeiten müssen mit ihren Vorteilen und Nachteilen abgewogen werden.

#### **Räumliche Erfordernisse:**

- Bühne
- Platz für das Orchester
- entsprechende Akustik
- ausreichend Platz für die Besucher
- Mittel- oder Seitengang um Auftritte zu ermöglichen
- je nach der Anzahl der Akteure sollte seitlich oder hinter der Bühne Platz zum Sitzen bzw. Warten auf den Auftritt sein
- Platz für Infrastruktur

##### Tontechnik:

- Mikrofon oder Headset für den Sprecher
- eventuell Mikrofon für Chor
- Boxen

##### Lichttechnik:

- einige bunte Beleuchtungspots
- eventuell Spot für den Sprecher
- Beamer und Leinwand

#### **1. Möglichkeit: Stadtsaal im Althof Retz**

Dieser Saal bietet Platz für ungefähr 300 Personen. Eine Bühne befindet sich schon im Saal, jedoch ist der Saal nicht besonders breit, sondern eher schlauartig, sodass die Musikkapelle nicht am Rand vor der Bühne sitzen kann, da die Notausgänge freigehalten werden müssen.

Da die Kinder ja die Hauptdarsteller sind, sollten diese ungehindert gesehen werden können, also muss die Kapelle entweder hinter der Bühne oder seitlich am Rand vor der Bühne Platz nehmen. Das Orchester spielt bei dieser Inszenierung, ja eine Nebenrolle. Da im Stadtsaal hinter der Bühne und seitlich neben der Bühne kein Platz ist, ist es eher schwierig einen geeigneten Platz für die Kapelle zu finden. Akustisch wäre der Saal gut geeignet, jedoch müsste beachtet werden, dass die Lautstärke der Hintergrundmusik, die von der Stadtkapelle Retz gespielt wird, nicht zu laut ist, da dies aufgrund der Größe des Saales sonst für die Besucher unangenehm wäre. Auch die Bühne wäre für die Aufführung bestens geeignet, da sie etwas angehoben ist und so gut überblickt werden kann. Der Zugang zur Bühne wäre optimal, da die Bühne von hinten über eine Tür zugänglich ist. Ton- und Lichttechnik könnten gut platziert werden, da eine Nische dafür schon im Saal integriert ist. Auch eine Leinwand mit Beamer könnte gut installiert werden, da sogar schon eine vorgefertigte Halterung für den Beamer an der Decke des Saals vorhanden ist. Ausreichend Stühle sind schon vor Ort vorhanden. Der Aufwand für die Gestaltung des Bühnenbildes ist natürlich von den räumlichen Gegebenheiten des Aufführungsortes abhängig. Da der Saal aber eher eng und schlauartig geformt ist, wäre auch das Bühnenbild nicht so schwierig zu gestalten: ein paar Bäume aus Karton und eine Burg aus Karton-Schachteln (zwei Türme an den beiden Seiten, eine Burg-Mauer um die Bühne zu verstecken und im Hintergrund noch einige Wolken und Burgelemente)

## **2. Möglichkeit: Open-Air-Veranstaltung im Obernalber Steinbruch**

Dieser Steinbruch würde auf jeden Fall alle Platzkriterien erfüllen, da er ausreichend Platz für Kapelle, Bühne und Besucher bietet. Eine Bühne müsste erst aufgebaut werden. Das Besondere an dieser Kulisse ist die Atmosphäre, die durch den Steinbruch vermittelt wird. Der Nachteil dieses Veranstaltungsortes wäre die Wetterabhängigkeit. Der Veranstaltungszeitpunkt müsste im Juni oder Juli gewählt werden, da sonst eine Aufführung im Freien, aufgrund der Außentemperaturen nicht möglich wäre. Infrastruktur müsste erst aufgebaut werden (Strom, Bühne, Sitzplätze, Buffet, Licht- und Tontechnik, Beamer mit Leinwand etc). Da der Veranstaltungsort eher karg und weitläufig wirkt, wäre auch das Bühnenbild aufwändiger zu gestalten, um dieses ansprechend aussehen zu lassen (Bäume, Burgelemente, Burgtürme ect). Sanitäreanlagen werden in ausreichender Zahl vorhanden. Akustisch wäre dieser Veranstaltungsort auch bestens geeignet.

### **3. Möglichkeit: Turnsaal der Volksschule Retz**

Dieser Saal ist breiter als der Stadtsaal und würde auch für ca. 300 Besucher Platz bieten. Der Vorteil dieses Saals wäre, dass die Kapelle hinter der Bühne platziert werden kann. Bühne, Ton- und Lichttechnik, Stühle, Beamer und Leinwand müssten erst aufgebaut werden.

Akustisch wäre der Saal gut geeignet, jedoch müsste beachtet werden, dass die Lautstärke der Hintergrundmusik, die von der Stadtkapelle Retz gespielt wird, nicht zu laut ist, da dies aufgrund der Größe und Akustik des Saales sonst für die Besucher unangenehm wäre. Das Bühnenbild wäre leicht zu gestalten. Sanitäranlagen sind ausreichend vorhanden. Aber es muss beachtet werden, dass dieser Saal ein Turnsaal ist und sonst nicht mit Schuhen betreten werden darf, da sich sonst Kratzer und Schmutzablagerungen am Boden bilden. Um dieses Problem so lösen, müsste ein Gespräch mit der Schuldirektion gesucht werden. Eine Möglichkeit wäre, den ganzen Saal mit Laminat-Bodenbelag auszulegen, was aber ziemlich teuer und aufwändig ist.

Womöglich kann auch nur ein besonderes Reinigungsentgelt vereinbart werden, damit der Saal von den Raumpflegerinnen nach der Aufführung gesäubert wird.

## **Organisatorisches**

---

### **AUFBAUORGANISATION, TEAMARBEIT UND ARBEITSGRUPPEN**

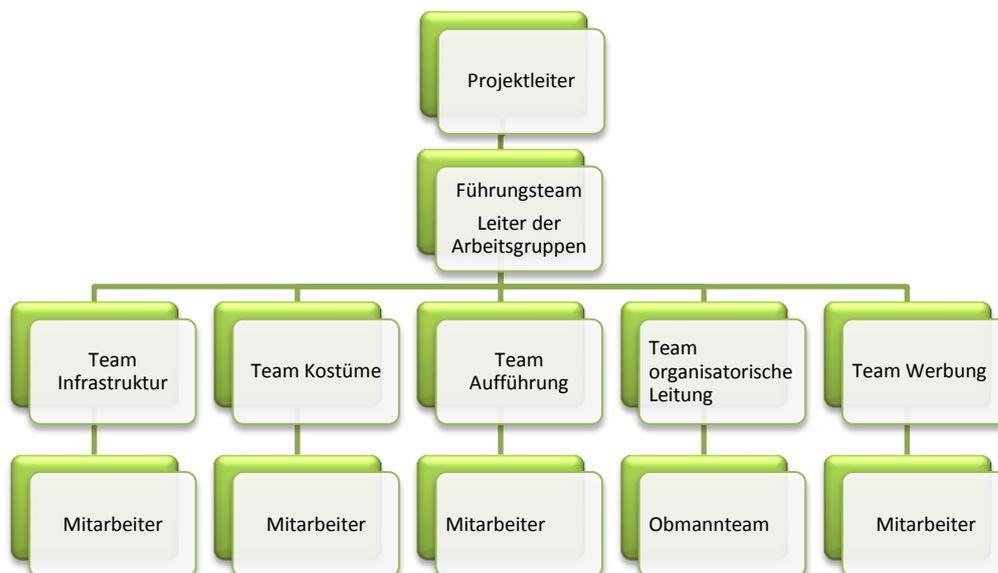
Eine Veranstaltung ist ein sehr komplexes Projekt, daher empfiehlt es sich die Organisation in Arbeitsgruppen aufzuteilen. Das Ziel soll gemeinsam erreicht werden und alle Mitglieder der Stadtkapelle sollen an einem Strang ziehen.

Ein Projektleiter und/oder ein Führungsteam sind notwendig. In unserem Fall soll es für jede Arbeitsgruppe einen eigenen Leiter geben. Alle Arbeitsgruppenleiter bilden gemeinsam mit dem Projektleiter das Führungsteam. Jeder Arbeitsgruppenleiter trägt nicht nur die Hauptverantwortung für die Planung, Organisation und die Kontrolle der Arbeitsgruppe, sondern ist auch in gewisser Weise für die Führung, sowie für die Motivation der Mitglieder dieser Gruppe verantwortlich.

Es soll folgende Arbeitsgruppen geben:

- Team „Infrastruktur“
- Team „Kostüme“
- Team „Aufführung“
- Team „organisatorische Leitung“
- Team „Werbung“

Bei der Gruppenbildung sollte darauf geachtet werden, dass möglichst viele verschiedene Menschen, mit unterschiedlichen Fähigkeiten aufeinander treffen. Es ist immer wichtig auch Mitglieder mit viel Erfahrung in den Prozess der Veranstaltung einzubringen, denn sie können mit Rat und Tat zur Seite stehen und sehen Dinge oft aus einer anderen Perspektive. Durch eine effektive Gruppenarbeit entsteht ein gewisses „wir-Gefühl“, das die Zusammengehörigkeit und die Durchsetzung der geplanten Ziele fördert. Wenn alle an einem Strang ziehen, wird jeder Mitarbeiter motiviert und hat Spaß.



## ARBEITSPAKETE

Ein Projekt besteht aus geschachtelten Prozessen und um dieses erfolgreich zu planen und zu organisieren, müssen alle erfüllt werden.

- Das Projekt (das gesamte Vorhaben, Summe aller Aufgaben die für die Veranstaltung notwendig sind)

- Teilprojekt (eine Gruppe von Aufgaben, in unserem Fall die Aufgaben der jeweiligen Arbeitsgruppe)
- Arbeitspaket (eine Menge von Aktivitäten, die von einer bestimmten Person oder Personen bearbeitet und erledigt wird)
- Teilaufgabe

## **KICK-OFF-MEETING**

Um Arbeitspakete zu finden, sollte sich der große Vorstand der STK-Retz zu einem sogenannten Kick-Off-Meeting zusammenfinden und überlegen, welche Arbeiten für diese Veranstaltung, sowie deren Organisation wichtig sind.

Bei diesem Treffen sollen alle anfallenden und wichtigen Tätigkeiten, im Zusammenhang mit der Planung und Organisation der Theateraufführung „Ritter Rudis Raubzüge“ festgehalten werden.

Dabei sollte ein Moderator die Leitung übernehmen (zB Obmann/Obfrau) und der Schriftführer sollte alle genannten Tätigkeiten aufzeichnen.

Es sollen Vorschläge für die anfallenden Tätigkeiten für die Vorbereitung und Aufführung des Projekts gesammelt werden und versucht werden, möglichst vollständig zu erarbeiten. Diese Tätigkeiten werden dann den Arbeitsgruppen zugeordnet.

Wichtig ist jedoch, alle Vorschläge aufzuschreiben, erscheint diese Tätigkeit im Moment noch so unwichtig, könnte diese leicht vergessen werden. Das heißt auch die kleinste Aufgabe soll festgehalten werden, da sonst kein Erfolg erzielt werden kann.

Dann sollen die schon festgelegten Leiter der Arbeitsgruppen, wie schon im Punkt „Teamarbeit“ beschrieben, ihre Mitarbeiter bestimmen. Die Anzahl der Mitglieder variiert von Team zu Team und ist von der Arbeitsintensität abhängig. Da die Stadtkapelle Retz einen sehr hohen Jugendanteil hat, sollen besonders die jugendlichen Mitglieder einbezogen werden.

In einem Zusammentreffen der jeweiligen Arbeitsgruppen sollen die Mitglieder dieser Gruppe, die Liste der anfallenden Arbeiten vervollständigen und diese in Arbeitspakete aufteilen. Zum Schluss wird in jeder Arbeitsgruppe festgelegt, welche Tätigkeiten, welches Mitglied bis zum nächsten Treffen erledigt haben soll, dies wird schriftlich festgelegt. Weiters soll der nächste Termin für ein Meeting festgelegt werden, diese werden hauptsächlich an einem Freitag stattfinden, da an diesem Tag die wöchentliche Probe stattfindet.

In jeder Gruppe ist eine Mitschrift zu verfassen, um die besprochenen Dinge zu dokumentieren.

## **ZEITMANAGEMENT UND MEILENSTEINPLANUNG DER ARBEITSPAKETE**

### **ALPEN-Methode**

Um die Planung und Organisation dieser Veranstaltung erfolgreich durchzuführen, ist es wichtig einen Plan zu erstellen. Dieser Plan oder Konzept wird Alpen-Methode genannt. Die ausgearbeiteten **Arbeitspakete** werden in eine zeitliche Abfolge gebracht, die **Länge** und Dauer bestimmt, eine gewisse **Pufferzeit** wird hinzugerechnet und über die Priorität (Meilenstein) **entschieden**. Zu jedem Arbeitspaket wird ein angemessener Zeitpuffer eingerechnet, da sonst bei einer kleinen Verzögerung die gesamte zeitliche Organisation und Planung gestoppt wird und schlussendlich die Endfrist nicht eingehalten werden kann. Nach Einteilung der Arbeitspakete soll die Priorität festgelegt werden und entschieden werden, ob es sich um einen sogenannten Meilenstein handelt.

Diese Priorität kann mit Hilfe der „Eisenhower-Regel“ bestimmt werden, bei der den Aufgaben Prioritäten nach Dringlichkeit und Wichtigkeit gesetzt werden. A-Aufgaben sind wichtig und dringend und sollen daher einer vertrauenswürdigen Person übertragen werden oder selbst erledigt werden. B-Aufgaben sind zwar wichtig, aber nicht so dringend, diese werden mit einem Termin bis zur Frist für die Erledigung versehen und an einen Mitarbeiter delegiert. C-Aufgaben sind zwar dringend, aber nicht wichtig, also werden diese an Arbeitsgruppenmitgliedern weitergegeben.

Meilensteine sind eine Art Zwischenziel und stellen eine Voraussetzung für weitere Schritte in der Ablauf- und Zeitorganisation dar. Ein Meilenstein kann die Reservierung des Veranstaltungsortes sein, denn wenn dieser nicht mehr verfügbar ist, kann die Veranstaltung nicht durchgeführt werden

Durch die Meilensteinplanung wird ersichtlich, welche Arbeitspakete extrem wichtig für den weiteren Verlauf der Projektplanung und Organisation sind.

Bei der nächsten Sitzung der jeweiligen Teams sollen die Arbeitspakete mit einer angemessenen Dauer und dem Aufwand eingeschätzt werden. Außerdem muss für jedes Paket ein überprüfbares und für alle Teammitglieder ein verständlich formuliertes Ergebnis bestimmt werden. Jedes Teammitglied bekommt seine Arbeitspakete zugeteilt und mit diesem auch die Verantwortung dafür.

Der Leiter des jeweiligen Teams soll **kontrollieren**, ob die delegierten Aufgaben bis zu der gesetzten Frist erledigt werden. Besonders wichtig ist auch, dass sich der Arbeitsgruppenleiter vor Fälligkeit eines Meilensteins vergewissert, ob der vereinbarte Termin eingehalten werden kann oder ob Probleme vorliegen. Am Ende der Frist für einen Meilenstein sollte ein termingerechtes Ergebnis vorliegen.

Das Führungsteam, welches aus allen Arbeitsgruppenleitern besteht, muss über die Erreichung der Meilensteine informiert werden.

Nun folgen die ausgearbeiteten Arbeitspakete für die jeweiligen Gruppen.

## Gruppe „Werbung“

Arbeitspaket	Dauer	Erledigung durch:	Meilenstein
Sponsoren finden (evt WKO, regionale Unternehmen etc)	2 Wochen		
(Ehren-)Einladungen, Plakate und Flyer entwerfen	1,5 Wochen		
Preisvergleich bei Druckauftrag durchführen zB Druck-Hofer, Internetanbieter etc	1 Woche		
Flyer- und Plakatvorlagen versenden und zum Druck aufgeben	1 Tag		
Versendung von (Ehren-) Einladungen mittels Serienbrief	5 Tage		ja
Verteilung der Plakate und Flyer (an die mitwirkenden Kinder, Gemeinde, jeder Musiker	2 Wochen		ja

nimmt Plakate mit, A-Ständer mit Plakaten in Retz und Umgebung		
Entwurf einer Werbeeinschaltung in den Retzer Stadtnachrichten, NÖ Bezirksblatt und NÖN	4 Tage	
eine Veranstaltung in der Gruppe der Stadtkapelle Retz auf Facebook erstellen und Personen einladen	1 Tag	
Schaltung der Inserate	1 Tag	ja

## Gruppe „Infrastruktur“

Arbeitspaket	Dauer	Erledigung durch	Meilenstein
Gemeinsame Treffen mit Gruppe „Kostüme“ und „Aufführung“: Überlegungen für die Inszenierung und Ablauf der Aufführung (Kostüme, Bühnenbild, Darstellung)	2 Wochen		ja
Licht- und Tontechniker für die Aufführung buchen	1 Tag		
Entwurf einer Bühne (wenn diese noch nicht am Aufführungsort vorhanden ist)	3 Wochen		ja
Entwurf des Bühnenbildes (Burg mit zwei Burgtürmen an der Seite, Burgmauern, Bäume, Wolken etc)	2 Wochen		ja
Bau einer Gondel und weiterer Utensilien und Requisiten für Aufführung			
Anfragen bei Elektrohändler wegen großen Kartons für Bühnenelemente	4 Tage		
Farbe für das Bemalen der Bühnenelemente, Pinsel, Edding-Stifte, Scheren, Kabelbinder, blauer Stoff (Darstellung von Meer) etc	1 Woche		
gemeinsamer Bau der Bühnenelemente mit den Kindern	3 – 4 Wochen		ja
Beamer und Leinwand organisieren	1 Tag		
Mikrophone, Headsets und Boxen für Aufführung organisieren	2 Tage		
Zusammenstellung der Hintergrund-Präsentation während der Aufführung (Für die Projektion steht eine Powerpoint-Präsentation mit der „Maximalversion“ als Download zur Verfügung)	1 Tag		
in der Pause eine Präsentation mit den Bildern von Erstellen der Bühnenelemente und Kostümen mit den Kindern	4 Tage		
Aufbauen: Bühne, Ton- und Lichttechnik, Platzierung der Bühnenelemente, evt Sessel	1 Tag		ja

## Gruppe „Kostüme“

Arbeitspaket	Dauer	Erledigung durch:	Meilenstein
Gemeinsame Treffen mit Gruppe „Aufführung“ und „Infrastruktur“: Überlegungen für die Inszenierung und Ablauf der Aufführung (Kostüme, Bühnenbild, Darstellung)	2 Wochen		ja
Entwurf der Kostüme für Darsteller (zB Ritter Rudi, Rosi, Hofnarr; Schützen, König, etc)	2 Woche		ja
Material für Basteln von Helmen, Schwertern, Schilden, Brustpanzer (Entwurf von verschiedenen Wappen) besorgen	3 Wochen		
Requisiten zB Beute etc basteln/ausborgen	3 Wochen		
evt. Kostüme bei Verleih ausborgen	1 Woche		
Basteln der Verkleidung mit den Kindern	4 Wochen		ja

## Gruppe „Aufführung“

Arbeitspaket	Dauer	Erledigung durch:	Meilenstein
Kontaktaufnahme mit „Begründer“ Rubert Hörbst	1 Tag		
Sammlung von Informationen über schon bereits durchgeführte Aufführungen insb in Bezug auf Darstellung der Szenen	2 Wochen		
Gemeinsame Treffen mit Gruppe „Kostüme“ und „Infrastruktur“: Überlegungen für die Inszenierung und Ablauf der Aufführung (Kostüme, Bühnenbild, Darstellung)	2 Wochen		ja
Festlegung der Probentermine mit den Kindern	3 Tage		ja
Ausarbeitung eines INFO-Blattes mit den wichtigsten Informationen für Eltern und Kinder + Probentermine	2 Tage		
Einladung von Eltern und Kinder zu der Infoveranstaltung	2 Tage		ja
Öffentliche Infoveranstaltung für Eltern und Kinder zur Aufführung	1 Tag		
Austeilen der Informationsblätter	1 Woche		ja
Probenarbeit mit den Kindern <ul style="list-style-type: none"> <li>Verteilung von Rollen</li> <li>Einstudierung des Theaterstückes</li> <li>Einstudierung eines Schwerttanzes</li> <li>Einstudierung des Chorgesanges</li> </ul>	Für die Dauer des gesamten Projekts		ja
Einstudierung der Musikstücke mit der Stadtkapelle	Gesamte Dauer des Projekts		ja
Zweimalige gemeinsame Proben von Stadtkapelle und SchauspielerInnen	2 Wochen		

Durchführung der Generalprobe	1 Tag	ja
-------------------------------	-------	----

## Gruppe „Organisatorische Leitung“

Arbeitspaket	Dauer	Erledigung durch	Meilenstein
Entscheidung über Veranstaltungszeitpunkt und Ort	2 Wochen		ja
Reservierung des Veranstaltungsortes	1 Tag		ja
Anmeldung der Veranstaltung bei der Gemeinde mittels Formular	1 Woche		ja
Feuerwehr Retz um Feuerwache bitten	1 Tag		
Organisation des Buffets während einer Pause oder nach der Veranstaltung	2 Wochen		
AKM -Meldung	1 Woche		

## Anhang

---

### LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS

Buch „Ritter Rudis Raubzüge“ mit Text und Illustrationen von Rupert Hörbst und Musik von Siegmund Andraschek; ISBN 978-3-95029371-5

Projekt-Management- Step by Step; S. 1, S. 32

#### Lehrerbegleitheft:

[http://portal.wko.at/wk/format\\_detail.wk?angid=1&stid=619587&dstid=3898](http://portal.wko.at/wk/format_detail.wk?angid=1&stid=619587&dstid=3898)

### WEBSITES:

<http://www.hoerbst.net/web-content/print/ritter%20rudi/index.html> (20.05.2013)

<http://www.pettermusic.at/referenzen/ritterrudi.html> (22.05.2013)